



FreiGenöt

der Landeshauptstadt Dresden

Publikation der Fraktion Freie Wähler im Stadtrat

Fahrdienst für Schwerbehinderte

» Für viele von uns mag sich das nicht bedeutend anhören, aber für die Betroffenen ist es eine wichtige Hilfe. Wir sagen Danke, lieber Falk!

Unser Vertreter im Beirat für Menschen mit Behinderung, Falk Hempel, hat durch seine Initiative dafür gesorgt, dass Wertmarken für Fahrdienste von Schwerbehinderten nicht aufgrund der Corona-Pandemie verfallen, sondern erhalten bleiben.

Schwerbehinderte ohne einen eigenen PKW erhalten in Dresden Wertmarken für Freizeitfahrten. So haben sie die Möglichkeit, zur Familie, ins Theater oder zum Einkaufen zu fahren. Diese Wertmarken haben jedoch eine begrenzte Gültigkeit für das jeweilige Quartal.

Aufgrund der Corona Pandemie war es den Schwerbehinderten oft nicht möglich, die Wertmarken zu nutzen. Zum einen, da sie zur Risikogruppe gehören. Zum anderen, weil Kinos, Theater und weitere Veranstaltungsorte geschlossen waren.

Unser Vertreter im Beirat für Menschen mit Behinderung, Falk Hempel, hat uns darauf aufmerksam gemacht und durch eine kooperative Zusammenarbeit mit der Verwaltung wurde das Problem unkompliziert und schnell behoben.

» „Es ist uns wichtig, allen Dresdnern die Möglichkeit zu geben, am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen. Das COVID-19-Virus mit den Bestimmungen schränken unser Leben deutlich ein. Geben wir auch Schwerbehinderten die Möglichkeit, ihre sozialen Kontakte zu pflegen.“

Impressum:

FreiGeist

Eine Publikation der Fraktion Freie Wähler im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden
1. Etage, Raum 214, Tel. 0351 4881030
fraktion-freie-waehler@dresden.de
www.dresdner-freigeist.de
ViSPRG: Jens Genschmar
Redaktionsschluss: 25. Oktober 2020

Den Gürtel etwas enger schnallen

Frank Hannig
Ausschuss Allgemeine Verwaltung

» Finanzielle Einschnitte durch den Corona-Lockdown gibt es bei Bürgern, Unternehmen und auch bei der Stadt. Auch diese muss Sparpotentiale aufdecken. Wir haben einen Vorschlag in den Stadtrat eingebracht.

Er traf uns mit voller Wucht: Der Lockdown durch die „Corona-Pandemie“. Restaurants, Schulen, Geschäfte, Unternehmen mussten schließen. Arbeitnehmer mussten in Kurzarbeit oder wurden gekündigt. Selbständige standen vor einem 100%igen Einnahmeverlust. Es war (und ist) eine schwere Situation. Wir haben gern die Initiative der Stadtverwaltung, Unternehmen zu helfen, unterstützt.

Auch die Einnahmen der Stadtverwaltung brachen deutlich ein. Die Verwaltung steht nun vor der Aufgabe, den Haushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen und zu prüfen, wo gespart werden kann.

Unser Vorschlag lautet, die Mitglieder in den Ausschüssen zu verringern und so Einsparungen von ca. 500.000 Euro zu ermöglichen. Seit 2000 stieg die Anzahl der Ausschussmitglieder stetig an, was auch mehr Sitzungsgelder bedeutet. Ob es dadurch zu schnelleren oder besseren Entscheidungen kommt oder mehr Demokratie gelebt wird, bleibt dahingestellt. Wir sehen daher die Möglichkeit, fair für alle Fraktionen, Geld einzusparen.

Eine weitere Möglichkeit, Gelder zu sparen, wäre die selbstkritische Überprüfung von Anträgen und „Aktuellen Stunden“. Müssen wir über Themen diskutieren, die wir im Stadtrat weder beantworten noch beeinflussen können? Wem hilft es, wenn wir populistisch über die Sinnhaftigkeit der Marktwirtschaft in einem sozialen Dresden (Danke SPD) debattieren? Dem Bürger sicher nicht – vielleicht dem Geldbeutel einzelner Stadträte?

» Wir sehen uns als Fraktion in der Verantwortung, mit Steuergeldern sorgsam umzugehen. Nicht nur, aber gerade in Zeiten der Corona-Pandemie sollten Gremien als gutes Beispiel vorangehen – liebe Abgeordneten des Sächsischen Landtages...“

Bürgerbeteiligung - auch wenn es mal umständlich wird

Susanne Dagen
Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung

» Offene und transparente Kommunikation als wesentliche Bedingung für Vertrauen.

Der neue Mobilfunkstandard 5G ist immer häufiger der Gegenstand kritischer Debatten. Welche Vor- und Nachteile 5G mit sich bringt, ist umstritten und nicht wirklich klar. Dass 5G einen Einfluss auf unser Leben haben wird, dagegen nicht.

Was bedeutet 5G für uns? Wird der Mobilfunk schneller oder besteht der Nutzen von 5G eher im Bereich der Automobilindustrie, der Logistik und dem ÖPV, wie Prof. Fettweiss¹⁾ erklärt: „Der Nutzen ist enorm dadurch, dass ich einsteigen kann in die funkbasierte Robotik.“ Einsteigen, denn nach 5G kommt 6G.

Während der Oberbürgermeister Dresden zum Testfeld der Energieanwendung machen möchte, haben andere Städte den Ausbau von 5G vorläufig gestoppt: Florenz, Brüssel, Genf. Diesen Städten geht es darum, die Folgen abzuschätzen, bevor der Ausbau vorangetrieben wird.

Egal, ob wir die 5G-Technologie aus der Sicht des Fortschritts oder der Gesundheit betrachten: Klar ist, dass die Bürger mitentscheiden sollten, was zum jetzigen Erkenntnisstand umgesetzt wird und was nicht. „Wenn wir uns die Diskussion in der Öffentlichkeit anschauen, dann heißt das für uns, wir müssen die Öffentlichkeit (...) mitnehmen. Wir Forscher (...) können uns viele neue Dinge ausdenken, wenn wir die Menschen nicht mitnehmen, wird es schwierig.“ so Prof. Fettweiss weiter.

Mitnehmen heißt informieren. Nicht mit einer einmaligen Veranstaltung, sondern in einem Prozess. Offene und transparente Kommunikation ist die wesentlichste Bedingung für Vertrauen.

» Wir haben in Dresden die Bürgerbeteiligungssatzung. Zweck dieser ist es, Einwohner rechtzeitig und umfassend zu informieren, damit sie eine Empfehlung für die Entscheidungen des Stadtrates abgeben können. Wenden wir sie auch an!

1) Lehrstuhlinhaber des Vodafone Stiftungslehrstuhls für Mobile Nachrichtensysteme an der TUD

Miteinander statt Gegeneinander

Torsten Nitzsche
Ausschuss für Stadtentwicklung/Bau

» Glaubt man Zeitungsartikeln und Äußerungen einzelner Auto- oder Radfahrer, kann man sich sicher sein: Rad- und Autofahrer werden nie Freunde. Dabei schaffen wir es täglich, dass Beide friedlich nebeneinander fahren, Rücksicht aufeinander nehmen und sich die öffentlichen Verkehrswege teilen. Natürlich kommt es immer wieder zu Störungen – wie in vielen Bereichen unseres Lebens.

Auch im Stadtrat erhält man das Gefühl, dass es nicht nur zwischen Fraktionen, sondern auch zwischen Verkehrsteilnehmern nur Streit gibt: Insbesondere dann, wenn es darum geht, Radweg-Verbindungen auszubauen, um mehr Sicherheit herzustellen (siehe Radverkehrskonzept). Hier wechselt man gern von sinnvollen Vorschlägen zur Ideologie, einen Radweg auf Kosten des MIV zu bauen.

Steigende Radfahrerzahlen benötigen auch mehr Raum. Das jedoch anhand von Prioritäten und nicht nach persönlichem Gutdünken. Klientelpolitik führt nicht zum Miteinander! Auch die Sorge der Anwohner um Parkplätze müssen beachtet werden.

An den aktuellen Beispielen Wernerstraße und Terrassenufer könnten Kompromisse im Einklang mit allen Verkehrsteilnehmern gefunden werden: z. B. Parkflächen unter der Löbtauer Brücke für Pkw. Dazu haben wir einen Antrag eingereicht. Auch beim Terrassenufer sollte - wie geplant - der Fuß- und Radweg ausgebaut und die Verbindung zum Elberadweg optimiert werden. Die jetzt wegfallenden Parkgebühren hätten die Mehrkosten des ursprünglich geplanten Ausbaus nach wenigen Jahren finanziert.

Gute Radwege sind wichtig und gut. Manchmal gehen dafür Parkplätze verloren. Das ist in Ordnung, wenn Alternativen genutzt werden. Was nicht geht: Parkplätze versprechen und sich dann mit windigen Ausreden vom „Acker machen“.

» Genau solche Aktionen lassen Vertrauen in die Politik immer mehr sinken. Beschlüsse des Rates werden von der Verwaltung nicht umgesetzt oder derartige Aktionen durchgezogen.

Unsere Bilanz des ersten Jahres

Jens Genschmar
Fraktionsvorsitzender

» Die FREIEN WÄHLER Dresden e. V. zählen zu den Gewinnern der Kommunalwahl am 26. Mai 2019. Aus dem Stand heraus haben wir 5,3% erreicht und sind jetzt mit vier Stadträten im Rat vertreten.“

Als kleinste Fraktion gelingt es nicht immer, Anträge durchzusetzen. Dennoch konnten wir bei einigen Themen in die öffentliche Diskussion anregen.

• **Einführung der 5G-Technologie in Dresden – Bürger umfassend beteiligen und entscheiden lassen:** Bürger umfassend über aktuelle Planungen, Chancen und Gefahren zu informieren und eine Bürgerbeteiligung zu ermöglichen.

• **Sachstand „Integriertes Energie- und Klimakonzept Dresden 2030“:** Die Frage des „Klimas“ wird kontrovers debattiert. Es ist Zeit, die Debatte zu versachlichen und Bürger/Unternehmen einzubeziehen.

• **Baukultur in Dresden:** Wie und was gebaut wird, bewegt die Dresdner. Genau deshalb soll eine Empfehlung für die Gestaltung, Architektur und Stadtplanung in Dresden erstellt werden.

• **Verwaltungszentrum Ferdinandplatz – Moratorium Wettbewerblischer Dialog:** Die vom Oberbürgermeister angekündigten Einnahmeverluste in der Dresdner Stadtkasse nahmen wir zum Anlass, prüfen zu lassen, ob es derzeit noch vertretbar ist, am Bau des Verwaltungszentrums festzuhalten.

• **Weißer Flotte retten:** Auch wenn sie nicht unter der Hoheit der Stadtverwaltung fährt, sollte die Stadt jedoch alles in ihrer Macht Stehende tun, um den Verlust der Weißen Flotte aufgrund der eingereichten Insolvenz zu verhindern.

Dies ist nur ein Ausschnitt aus unserer Stadtratsarbeit. Mehr Informationen dazu erhalten Sie auf unserer Website www.dresdner-freigeist.de.

» Es liegt uns am Herzen, Ihre Vorschläge und Probleme in die Arbeit einfließen zu lassen. Daher möchten wir Sie ermutigen, mit uns ins Gespräch zu kommen oder uns zu schreiben.“